

An
alle LSR/SSR für Wien

Politische Bildung – Erlass Jänner 2017

Internationaler Holocaust-Gedenktag | WeltverbraucherInnenstag | Neuerscheinungen ...

27. Jänner: Internationaler Holocaust-Gedenktag Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz 1945 wird weltweit als *Holocaust Remembrance Day* begangen. Der 27. Jänner ist ein wichtiger Erinnerungstag an die Opfer des Nationalsozialismus, ist aber auch gedacht als aktives Auftreten gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus sowie Menschenhass, Ausgrenzung und alle Arten von Menschenrechtsverletzungen.

Dieser Erlass zur (Historisch-)Politischen Bildung hat aus Anlass des Holocaust-Gedenktages einen Schwerpunkt zur Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust im Bildungswesen.

Die Landesschulräte und der Stadtschulrat für Wien werden ersucht, Schulen über die Lehr- und Lernangebote zu informieren und Projekte sowie andere Initiativen bestmöglich zu unterstützen.

Termine von Gedenkfeiern und anderen Veranstaltungen sowie Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung von Holocaust-Gedenktagen bietet der Verein *erinnern.at* – *Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart*, das Vermittlungsprojekt des Bildungsministeriums für Lehrende an österreichischen Schulen:

www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/gedenktage/27.-jaenner

Zeitnah informieren darüber hinaus www.facebook.com/erinnern.at/ und der Twitter-Account [@Gedenkjahre](https://twitter.com/Gedenkjahre) über Gedenkveranstaltungen zum **#HMD2017**. Beispiele sind:

27. Jänner 2017

- Von NS-Tätern, ihren Helfern und den rechtspopulistischen Gefahren in der Gegenwart, Buchpräsentation und Diskussion, Hohenems
- Gedenkveranstaltung zum Jahresthema 2017 „Wie entstehen autoritäre Regime?“ (Initiative Lebendige Erinnerungskultur in der Steiermark), Graz
- Internationaler Holocaust-Gedenktag im Jüdischen Museum Wien
- Klang.Zeichen.Setzen, Wels
- Das Gestapo-Lager Innsbruck-Reichenau, Buchpräsentation, ORF Tirol, Innsbruck

29. Jänner 2017

- Enthüllung der Gedenktafel für die Opfer des Nationalsozialismus in Mörbisch am See
- Lesung von Helga Pollak-Kinsky aus „Mein Theresienstädter Tagebuch 1943-1944“, Stadtsaal Wien

30. Jänner 2017

- Holocaust Gedenken mit Hugo Portisch, Altes Rathaus, Linz

Das vielseitige Programm von *erinnern.at* umfasst Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung (Anmeldungen zu den Israel-Seminaren im Sommer 2017 sind noch bis 13. Jänner möglich, das ZeitzeugInnen-Seminar 2017 findet im März statt), Lehr- sowie Lernmaterialien und das Internetportal als zentrale Kommunikationsplattform, wo u.a. Aktivitäten der Bundesländernetzwerke zugänglich gemacht werden.

Die Diversität der angebotenen Materialien und Informationen entspricht den unterschiedlichen schulischen Rahmenbedingungen; es werden alle Altersgruppen berücksichtigt, aber auch die verschiedenen Lernsituationen, die von der lehrplanmäßigen Geschichtsstunde bis zum fächerübergreifenden Unterricht reichen. Diese Vielfalt bildet sich zudem im jeweiligen Umfang ab:

www.romasintigenocide.eu etwa ist eine eigene Website zum Schicksal der europäischen Roma und Sinti während des Holocaust. Sie bietet grundlegende Informationen über den Völkermord an rund 500.000 Roma und Sinti, die Opfer einer rassistischen Verfolgungspolitik wurden und ist nun neben Deutsch, Englisch und Französisch auch in Kalderash verfügbar.

Die didaktischen Materialien zu dem 2016 auf Deutsch erschienen Buch „Licht vom Gelben Stern – Funken der Menschlichkeit in der Zeit des Holocaust“ von Robert O. Fisch, der die Konzentrationslager Mauthausen und Gunskirchen und einen Todesmarsch überlebte, sind beispielsweise eine Anregung zur Bearbeitung im künstlerisch-gestalterischen Unterricht:

www.erinnern.at/bundeslaender/niederoesterreich/unterrichtsmaterial/robert-o-fisch-light-from-the-yellow-star-a-lesson-of-love-from-the-holocaust

Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

2016 wurde das Gedenkstättenengesetz (GStG) beschlossen, das mit 1. Jänner 2017 in Kraft tritt. Die Zielbestimmung der damit erfolgten Auslagerung der Gedenkstätte aus dem Bundesministerium für Inneres in die Bundesanstalt „KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial“ ist im § 2 festgeschrieben:

„Die Bundesanstalt soll dazu beitragen, das Wissen über die nationalsozialistischen Massenverbrechen im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen [...], im ehemaligen Konzentrationslager Gusen [...] sowie in allen Außenlagern [...] im öffentlichen Gedächtnis zu verankern und zu bewahren, die gesellschaftliche Reflexion über deren Ursachen und Folgen zu fördern, über Bezüge zu jeglicher Form von Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit oder Völkermord aufzuklären und diesen entgegenzutreten. In diesem Sinne hat sie die gemäß § 22 überlassenen Immobilien, die an die in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern begangenen Verbrechen erinnern, zu betreiben. Die Bundesanstalt hat wissenschaftliche, pädagogische, kultur- und gedenkpolitische Aufgaben in gemeinnütziger Weise öffentlich wahrzunehmen. Aufgrund der internationalen und nationalen gesellschafts-, staats- und bildungspolitischen Bedeutung dieser historischen Orte verpflichtet sich der Bund zur nachhaltigen Sicherstellung der Aufgabenwahrnehmung durch dauerhafte Finanzierung.“

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2016_I_74/BGBLA_2016_I_74.pdf

Jugendangebot „denk mal wien“

Die Rundgänge des vom *Mauthausen Komitee Österreich* konzipierten Vermittlungsprojekts haben die Themen „Wir sind HeldInnen“, „Republik und Demokratie“, „Wir“ und die 'Anderen'“ und „Was ist Österreich?“ zum Inhalt. Der historische Fokus – mit Gegenwartsbezug – liegt auf der Republikgeschichte sowie der Zeit des Nationalsozialismus. Das Angebot richtet sich besonders an Jugendliche aus Polytechnischen Schulen, Berufsschulen und Berufsbildungseinrichtungen.

www.denkmalwien.at

In Österreich wird der 5. Mai, der Tag der Befreiung des ehemaligen KZ Mauthausen, als nationaler „Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus in Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen. Als markantes und wichtiges Datum ist der Gedenktag auch in das Programm der Aktionstage Politische Bildung (23. April bis 9. Mai 2017) eingebunden.

www.aktionstage.politische-bildung.at

TERMINE

10. Jänner 2017

Kalender der Aktionstage Politische Bildung geht online

Schulen, aber auch andere Bildungseinrichtungen und Organisationen, die im Bereich Politische Bildung tätig sind, können ab 10. Jänner im Kampagnenkalender ihre Beiträge eintragen. Damit beginnt auch die intensive Phase der Vorbereitung für die Aktionstage Politische Bildung 2017. Jene, die noch Ideen suchen, können das Team von Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule oder www.politik-lernen.at/site/projekte/aktionstage/ideenfuerveranstaltungen konsultieren. Laufend informiert wird auch auf Twitter: www.twitter.com/Aktionstage_PB > Hashtag: #atpb17
Informationen und Logos: www.aktionstage.politische-bildung.at

25. Jänner 2017, Demokratiewerkstatt im Parlament, Wien

Flucht, Migration und Integration

sind die Themen beim nächsten Online-Gespräch zwischen SchülerInnen und PolitikerInnen sowie ExpertInnen im Chatroom der DemokratieWEBstatt. Empfohlen ab 7./8. Schulstufe.

www.demokratiewebstatt.at/parlament/chats-mit-politikerinnen/

7. Februar 2017

Saferinternet Day

Der Schwerpunkt des internationalen Aktionstages liegt auf einem „besseren Internet für Kinder und Jugendliche“. Die Mitwirkung erlaubt eine gute Verknüpfung mit dem Unterrichtsprinzip Politische Bildung.

www.saferinternet.at/saferinternetday/

15. bis 18. Februar 2017, Tulln und St. Pölten

Zusammenleben mitgestalten

Bei der nächsten regionalen Dialogkonferenz im Rahmen des Strukturierten Dialogs können sich Jugendliche (ab 16 Jahren) aus dem Osten Österreichs einbringen. Zur Funktionsweise des Debattenformats gibt es auf der Website ein kurzes Erklär-Video.

Anmeldefrist: 15. Jänner 2017

www.strukturierter-dialog.at/zusammenleben/dialogkonferenzen/

15. März 2017, Wien

Weltverbrauchertag

Der 15. März steht im Haus der Europäischen Union ganz im Zeichen der Konsumentinnen und Konsumenten. Aus Anlass des jährlich stattfindenden Weltverbrauchertages lädt das beim VKI angesiedelte Europäische Verbraucherzentrum Österreich (EVZ) zu Vorträgen für Schulklassen und Lehrkräfte ein.

Kennst du deine Rechte? Streamen, snappen, shoppen – mach' ich alles richtig?

Aus der Ausschreibung: „*Wo darf ich meine Serien schauen? Ist die Snapchat-Story nach 24h wirklich weg? Kann ich online was bestellen, ohne meine Eltern zu fragen? Ob per Handy, Tablet, Smartwatch oder Notebook – rund um die Uhr sind wir im Internet. Wie im Reallife gibt es auch online rechtliche Grenzen, an die man sich halten muss. Anhand praktischer Beispiele zeigen wir dir, worauf du achten musst und wie du dich vor Gaunern schützen kannst, die dich abzocken wollen. Du erfährst, wie ein Vertrag zustande kommt, ob und wie man da wieder rauskommt und welche Möglichkeiten du hast, wenn das gekaufte Produkt kaputt wird. Außerdem beschäftigen wir uns auch mit dem Urheberrecht, also Fragen zum Download von Filmen, Musik und Bildern. Zusätzlich werden wir uns auch anschauen, wie Firmen deine persönlichen Daten nutzen (dürfen).*“

Termin 1: 10:00-12:30 (bereits ausgebucht), Termin 2: 13:00-15:30

Ihre Rechte im Internet und auf Reisen!

Im Abendprogramm (ab 17:00) sind Infos und Tipps zu Verträgen im Internet und Rechte ums Reisen Inhalt von zwei Vorträgen. Die Teilnahme daran ist für alle Schulpartner möglich.

Information/Anmeldung für Schulklassen:

www.europarl.at/de/service/veranstaltungen/2017-3.html

NEUERSCHEINUNGEN

Empfehlungen für nicht-diskriminierende Schulbücher: Fokus Gender und sexuelle Orientierung

Patricia Hladschik. Wien: Edition polis, 2016

Die Publikation sensibilisiert für mögliche Diskriminierung in Schulbüchern und stellt Lehrkräften und SchülerInnen, SchulbuchautorInnen oder HerausgeberInnen von Unterrichtsmaterialien ein praxisorientiertes Werkzeug zur Verfügung, mit dessen Hilfe Texte und Bilder daraufhin überprüft werden können. Ziel ist es, Beispiele guter Praxis sichtbar zu machen, Verbesserungsbereiche zu identifizieren und einen Reflexionsprozess anzuregen.

Kostenloser Download: www.politik-lernen.at/site/gratisshop/shop.item/106404.html

Geschlechtssensible Kinder- und Jugendbücher mit Fokus Gewaltprävention Buchempfehlungen für PädagogInnen, Eltern und andere Bezugspersonen

Maria Haupt. Wien: Edition polis, 2016

Die Broschüre stellt empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher vor, mit deren Hilfe das Thema Gewalt in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen werden kann, und die sich für Gewaltpräventionsarbeit eignen. Darüber hinaus enthält die Publikation Ideen und Anregungen dazu, wie die Dimension Gender in den vorgestellten Titeln in den Blick genommen werden kann.

Kostenloser Download: www.politik-lernen.at/site/gratisshop/shop.item/106405.html

Webtipp

Transferstelle politische Bildung (D)

Die von der *Bundeszentrale für politische Bildung* geförderte *Transferstelle politische Bildung* untersucht im Sinne ihres Auftrags zeitgemäße und geeignete Kommunikationswege für Politische Bildung. Informationen über Forschungsarbeiten, deren Analysen und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen sind ein Beitrag zum Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Mit Debattenbeiträgen und Veranstaltungen trägt die Geschäftsstelle dazu bei, die gegenseitige Wahrnehmung und Sichtbarkeit Politischer Bildung in Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit zu stärken und zur Vernetzung beizutragen.

Die Jahresbroschüre 2015 „Politische Bildung und Neue Medien“ ist als kostenloser PDF-Download bereitgestellt und aktuelle Empfehlungen verlinkt zu Angeboten anderer Akteure: beispielsweise die von der Bertelsmann-Stiftung herausgegebenen Studienergebnisse „Globalisierungsangst oder Wertekonflikt? Wer in Europa populistische Parteien wählt und warum“. Weitere Materialien, Praxisbeispiele, eine Mediathek, der Newsletter u.v.m. sind ebenfalls kostenfrei auf der Website der Transferstelle zugänglich:

www.transfer-politische-bildung.de

Wien, 20. Dezember 2016

Für die Bundesministerin:

MRⁱⁿ Mag.^a Sigrid Steininger

Elektronisch gefertigt